

Grußworte:

Kristin Alheit
Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes S-H

Angelika Volquartz
Oberbürgermeisterin a.D., Kuratorin LFSH, Kiel

Sigrid Bürner
Dipl.- Psychologin, Frauenberatungs- und Fachstelle bei sexueller Gewalt, Frauennotruf Kiel e.V.

ReferentInnen:

Prof. Dr. Barbara Krahé
Universität Potsdam

Dr. Julia Schellong
Universitätsklinikum der TU Dresden

Ulrike Stahlmann-Liebelt
Oberstaatsanwältin
Staatsanwaltschaft Flensburg

Prof. Dr. med. Dr. jur. Hans-Jürgen Kaatsch
Leiter Institut für Rechtsmedizin,
Universitätsklinikum Kiel und Lübeck

Heinz-Peter Röhr
Fachbuchautor, Fredeburg

Sabine Kräuter-Stockton
Staatsanwältin, Staatsanwaltschaft Saarbrücken,
Deutscher Juristinnenbund, djb

Rahmenprogramm:

Joachim Wendt
Phantombildzeichner, LKA Kiel

Moderation:

Katja Grieger
Geschäftsführerin Bundesverband
Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe, Berlin

Teilnahmebeiträge:

inkl. Tagungsgetränke und Verpflegung
Für Mitglieder des LFSH 55,- €
Alle anderen Teilnehmenden 75,- €

VeranstalterInnen:

Landesverband Frauenberatung S-H e.V.
in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

Anmeldung/Kontakt:

Angela Hartmann
Landeskoordinatorin Landesverband
Frauenberatung Schleswig-Holstein

Dänische Straße 3 – 5 | 24103 Kiel
Tel.: 0431 – 9 96 96 36
info@lfsh.de
bitte anmelden bis: 15.01.2013

Tagungsort:

Landeshaus Kiel
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel
Schleswig-Holstein-Saal



Streitsache

Sexualdelikte

Frauen in der Gerechtigkeitslücke?

**FACHTAGUNG
08. Februar 2013**

Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Familie
und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein



LFSH
LANDESVERBAND
FRAUENBERATUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

„Nur 8 % der Frauen, die sexuelle Gewalt erlebt haben, haben die Polizei eingeschaltet.“ (terre des femmes)

In den letzten Jahren sind die Opferrechte im Strafverfahren weiter gestärkt worden, auch bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Dennoch ist davon auszugehen, dass eine große Anzahl von Vergewaltigungen und sexuellen Nötigungen nicht angezeigt und damit auch nicht verurteilt wird.

Die Fachtagung „Streitsache Sexualdelikte“ will sich diesem Thema widmen. Dabei sollen die Sicht und die Befürchtungen der Betroffenen im Hinblick auf

ein Strafverfahren im Mittelpunkt stehen: Fragen der Glaubwürdigkeit, der Beweisbarkeit der Tat, von Vergewaltigungsmethoden kommen ebenso zur Sprache wie der rechtsmedizinische Blick auf die Tat. Es wird thematisiert, welche Hürden es für die Betroffenen gibt und wie diese überwunden werden können.

Schließlich wird auch ein kritischer Blick auf den §177 Strafgesetzbuch (StGB) gerichtet.

Für die Teilnahme angesprochen sind insbesondere Fachkräfte aus Politik, Justiz, Polizei, Anwaltschaft, Forschung, Beratungsstellen und die interessierte Öffentlichkeit.

*Landesverband Frauenberatung Schleswig-Holstein (LFSH) e.V.
Dachverband der Frauenberatungsstellen und Notrufe in Schleswig-Holstein*

Geschäftsstelle des LFSH e.V.
Dänische Straße 3–5
24103 Kiel
T (0431) 9969636
info@lfsh.de

www.lfsh.de

PROGRAMM

09.00	Anmeldung und Stehkaffee	12.30	Mittagspause
09.20	Eröffnung Angelika Volquartz	13.30	Vortrag: Anonyme Spurensicherung in der Rechtsmedizin – Prof. Dr. Dr. Hans-Jürgen Kaatsch
09.35	Grußwort Ministerin Kristin Alheit	14.00	Vortrag: Vom Kindesmissbrauch zu sexueller Ausbeutung im Erwachsenenalter – eine Rechtslücke! – Heinz-Peter Röhr
10.00	Einführung in das Thema „Streitsache Sexualdelikte“ – Sigrid Bürner	14.45	Vortrag: Ist die Regelung des § 177 StGB sachgerecht? – Diskussion von Lösungsansätzen, auch im Vergleich mit skandinavischen Regelungen – Sabine Kräuter-Stockton
10.15	Vortrag: Auswirkungen von Vergewaltigungsmethoden auf die Beurteilung von Tätern und Opfern sexueller Gewalt – Prof. Barbara Krahé	15.30	Kaffeepause Vorstellung Phantombild – Joachim Wendt
11.00	Kaffeepause	16.00	Podiumsdiskussion Was kann besser werden? Handlungsmöglichkeiten, Spielräume
11.15	Vortrag: Anforderungen im Strafverfahren und sexuell traumatisierende Erlebnisse – ist das vereinbar? – Dr. Julia Schellong	17.00	Ende der Fachtagung
12.00	Vortrag: Opferschutz in Schleswig-Holstein, 15 Jahre Zeugenbegleitprogramm – Ulrike Stahlmann-Liebelt		

 Moderatorin der Fachtagung: Katja Grieger

Ziele des LFSH

- Verbesserung der Lebenssituation von Frauen und Mädchen in der Gesellschaft
- Interessenvertretung und Außenvertretung der Mitgliedsorganisationen gegenüber Politik, Presse, Medien und Fachöffentlichkeit
- Förderung der Chancengleichheit und Abbau von Diskriminierung und Gewalt
- Öffentlichkeits- und Medienarbeit zur weiteren Sensibilisierung der allgemeinen Öffentlichkeit
- Erhalt und Weiterentwicklung professioneller, qualifizierter Unterstützungs- und Beratungsangebote
- Förderung der Netzwerkarbeit auf Landes- und Bundesebene

Präventive Angebote

Der LFSH bietet unterschiedlichsten Berufsgruppen und Einrichtungen wie auch der Fachöffentlichkeit und Politik:

- Fortbildungen
- Fachberatung und Supervision
- Informationsblätter und Broschüren
- Veranstaltungen und Vorträge
- Internetpräsenz